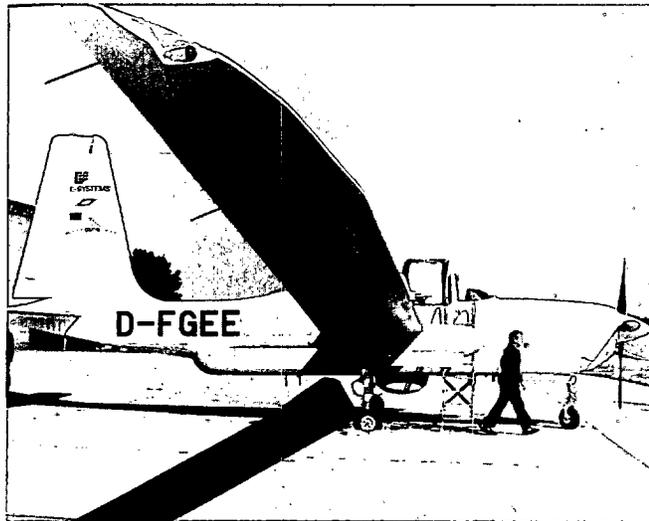


## Bestechung

## Anklage in der Lapas-Affäre

Die Beschaffungsaffäre um das Bundeswehrflugzeug Lapas landet vor Gericht. Gegen den pensionierten Hardthöhen-Beamten Norbert Gilles, 69, einst Elektronikexperte der Rüstungsabteilung im Verteidigungsministerium, hat die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Vorteilsannahme, Bestechlichkeit und Untreue beim Landgericht Bonn erhoben. Dem Regierungsdirektor a. D. wird vorgeworfen, deutschen und ausländischen Rüstungsfirmen in mehreren Fällen rechtswidrig Aufträge zugeschanzt zu haben. Im Gegenzug hätten sich der Wehrexperte und seine Frau von der Industrie Flugreisen nach Südafrika sowie luxuriöse Kreuzfahrten ins Mittelmeer, in den Südpazifik und in die Karibik spendieren lassen. Gegenwert der Reisen auf Firmenkosten:



Aufklärungsflugzeug Lapas, Grob



178 000 Mark. Dem Allgäuer Unternehmer Burkhard Grob droht wegen der Lapas-Affäre ebenfalls Bestrafung. Der Hersteller des Aufklärungsflugzeugs Lapas ließ Gilles und dessen Ehefrau 1987 kostenlos auf seinem brasilianischen Anwesen in der Nähe von São Paulo Urlaub machen.

## Bundestagswahl

## Weniger Nichtwähler

Die Wahlmüdigkeit der Deutschen klingt ab: Nach einer Emnid-Umfrage würden 63 Prozent der Berechtigten auf jeden Fall ihre Stimme abgeben, wenn jetzt Bundestagswahlen wären. Im Februar dieses Jahres waren es nur 48 Prozent. Derzeit liegt die SPD mit 37 Prozent knapp vor der Union (36 Prozent). Die FDP könnte mit 9 Prozent rechnen, Bündnis 90/Grüne mit 8. Die Republikaner kämen mit 4 Prozent ebensowenig in den Bundestag wie die PDS mit 3 Prozent.

## PVC

## Verwendung wieder erlaubt

Im rot-grün regierten Hessen soll der Problemstoff PVC (Polyvinylchlorid) wieder erlaubt werden. In dieser Woche entscheidet der Hessische Landtag über einen Antrag von CDU und FDP, die angesichts „erheblich verbesserter Recycling-Verfahren“ ein Verwendungsverbot des Kunststoffes für „nicht länger gerechtfertigt“ halten. Die hessische SPD fordert mit ih-

## Europäische Zentralbank

## Als Chef ein Mann aus Amsterdam

Ein Holländer soll Chef der Europäischen Zentralbank werden, die am 1. Januar 1994 wahrscheinlich in Frankfurt als Europäisches Währungsinstitut (EWI) ihre Arbeit aufnimmt. Darin sei sich, so ein hoher Bonner Regierungsbeamter letzte Woche, die Mehrheit der EG-Partner einig.

Die französischen Ambitionen auf den Präsidentenstuhl der EWI-Währungshüter sind dagegen geschwunden. Der bis dahin aussichtsreichste Bewerber, der Pariser Notenbankchef Jacques de Larosière, der von 1978 bis 1986 dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vorstand, wird wahrscheinlich die Osteuropabank in London übernehmen. Larosière soll dort das Ansehen französischer Spitzenbanker aufbessern, das sein geschaffter Vorgänger, der einstige Mittelmeer-Günstling Jacques Attali, mit verschwenderischen Geldausgaben geschädigt hat.

Die Deutschen können sich ebenfalls kaum mehr Hoffnungen auf den Frankfurter Spitzenjob machen. Schuld daran, so heißt es in der Spitze des Bonner Finanzministeriums, seien die ruchbar ge-

wordenen lukrativen Privatgeschäfte des Osteuropa-Bankers Manfred Abelein (CDU): „Der hat unseren Ruf rampونيert.“ Deshalb könnten die Deutschen derzeit keine personellen Ansprüche erheben.

Die erste Wahl aus Holland für den Frankfurter Präsidentenstuhl gilt bereits als gescheitert. Willem F. Duisenberg, Chef der Zentralbank in Amsterdam, wäre zwar zum Umzug nach Frankfurt bereit. Da das EWI aber auf Jahre hinaus wenig Kompetenzen haben wird, wollte Duisenberg seinen nationalen Job zunächst nicht aufgeben, sondern nur zusätzlich in Frankfurt amtierend. Einen aktiven National-Banker akzeptiert jedoch die Mehrheit der EG-Staaten nicht.

So gilt jetzt ein Duisenberg-Zögling, der Nationalbank-Direktor A. H. E. M. Wellink, als aussichtsreichster Kandidat für den Job in der Main-Metropole. Wellink hat sich mit Veröffentlichungen über geldpolitische Theorien einen Namen gemacht, aber auch mit Kritik am deutschen Nachbarland: „Das Ankerland“, so Wellink, betreibt „eine unausgewogene Politik“.



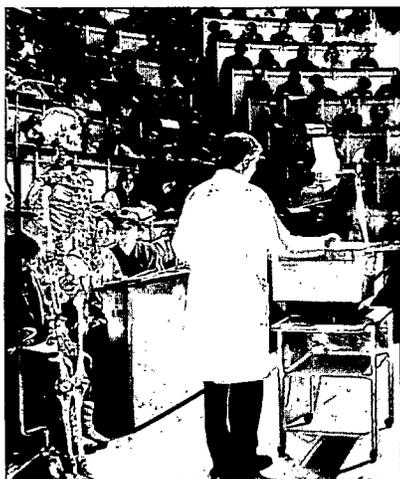
Fischer

rem grünen Koalitionspartner ebenfalls einen „differenzierten Beschluß“ über den künftigen Umgang mit dem Kunststoff. Nach einem SPD-Antragsentwurf soll PVC dann zulässig sein, wenn Ersatzmaterialien, die von der Industrie inzwischen entwickelt wurden, „erheblich teurer“ seien. Noch vor drei Jahren hatte der Wiesbadener Landtag mit der damaligen christlich-liberalen

Mehrheit für alle öffentlichen Gebäude und die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft die Verwendung von „PVC-haltigen Materialien“ wie Fußböden, Kabel oder Rohre stark eingeschränkt. Der damalige Grünen-Fraktionsvorsitzende und heutige Umweltminister Joschka Fischer forderte seinerzeit noch „PVC-freie Beschaffungen“.

### Bildung

## Medizintest zu kostspielig



Medizinvorlesung

Der Eignungstest für Abiturienten, die Medizin studieren wollen, soll abgeschafft werden. Zu diesem Ergebnis kommt ein Entwurf des Schulausschusses der Kultusministerkonferenz (KMK). Danach ist die 1986 bundesweit eingeführte Prüfung, der sich im vergangenen Jahr 23 700 Bewerber für das Fach Humanmedizin unterzogen haben, „nicht länger rechtlich geboten und wirtschaftlich vertretbar“. Weil zahlreiche Interessenten entweder gar nicht zu dem obligatorischen Test antreten oder sich schließlich doch nicht für ein medizinisches Fach bewerben, sind laut Ausschlußbericht „46 Prozent des Aufwandes bei der Durchführung des Tests fehlgeleitet“. Der nächsten KMK-Tagung Anfang September in Schwerin liegt deshalb die Empfehlung vor, „den Test für medizinische Studiengänge so bald wie möglich abzuschaffen“.

# SULKY

Das junge Bürostuhlprogramm der SITAG –  
zukunftsorientiert, funktional, kreativ.



UNTERNEHMEN DER SCHAERF AG

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wir zeigen Ihnen die Vielfalt von Sulky und nennen Ihnen Fachhändler, wo Sie auch seine Sitzqualitäten testen können.

SITAG, Kleiststraße 49, D-32457 Porta Westfalica, Tel. (0 57 31) 68 9-0, Fax (0 57 31) 61 66  
SITAG, Industriegebiet, CH-9466 Sennwald, Tel. (081) 757 21 63, Fax (081) 757 23 53

# SITAG

I N T E R N A T I O N A L